



Greifswald, der 15.10.2019

Liebe Stupist*innen,

uns ist in den letzten Wochen vieles zu Ohren gekommen, das die Arbeitsmoral und -motivation deutlich zurückgehen lassen hat. Deswegen möchten wir als AStA einige Dinge ansprechen, die von Eurer Seite scheinbar nicht ansprechbar sind.

Wenn Ihr denkt, dass AStA-Referent*innen ihrem Ehrenamt nicht nachkommen, liegt es an Euch, das entweder persönlich oder bei der Berichtspflicht anzusprechen und Nachfragen zu stellen. Ansonsten berichtet auch alle Referent*innen auf den AStA-Sitzungen, zu denen Ihr sehr gerne kommen und euch darüber informieren könnt, was wir machen.

Wir wissen alle, dass es nichts bringt, sich bei anderen darüber auszulassen was schief läuft, statt aktiv auf die*den Zuständige*n zuzugehen und nachzufragen, warum das nicht so klappt, wie es vielleicht sollte. Und das sollte sofort passieren und nicht, nachdem es die halbe HoPo weiß.

Jeder von uns ist fast immer erreichbar, mindestens über unsere AStA-Mailadressen, von denen so gut wie jeder von uns mindestens täglich das Postfach prüft. Diese Mailadressen findet ihr, wenn ihr sie nicht wisst, öffentlich einsehbar im Studierendenportal.

Bevor mit einer Personaldebatte gedroht wird, sollte die*der Referent*in bereits mehrfach angesprochen worden sein, und dass das nicht passiert ist, ist ein Trauerzeugnis der internen Kommunikation. Denn eine Personaldebatte sollte immer das letzte Mittel sein.

Anstatt sich über Hintergrundinfos bei den Zuständigen zu informieren, werden lieber einfach die „Fakten“ verwendet, die man selbst wahrgenommen hat, und ohne nachzufragen, werden die Falschinformationen dann verbreitet.

Ein gutes Beispiel hierfür ist der Markt der Möglichkeiten, bei dem Felix nichts dafür konnte, dass die Anmeldungen erst so spät beantwortet wurden, da der Fehler bei der Uni und ebenso bei denen lag, die sich erst spät nach der Frist angemeldet hatten. Seitens des StuPa wurde nicht nachgefragt, was denn eigentlich genau schief gelaufen ist.

Aus Fehlern kann man lernen, ob es nun größere oder kleinere sind, das sollten wir uns alle zu Herzen nehmen und auch darüber nachdenken, bevor Interna (solange sie noch welche sind) in der Öffentlichkeit erzählt werden.

Wir hoffen, dass Euch das ein wenig wacherüttelt hat und die Kommunikation zwischen AStA und StuPa in Zukunft wieder besser läuft.

Euer AStA.